

Babys mit Brüsten: China untersucht Milchpulver

PEKING. In China sind drei kleinen Mädchen Brüste gewachsen. Ärzte vermuten, dass ihre Babymilch weibliche Hormone enthalten hatte.

Nach dem mit Melamin verseuchten Milchpulver kündigt sich in China ein neuer Lebensmittelkandal an: Bei drei kleinen Mädchen im Alter zwischen 4 und 15 Monaten haben sich Brüste entwickelt. Wie «China Daily» berichtet, ergaben medizinische Tests, dass die Kleinkinder eine höhere Konzentration an weiblichen Hormonen im Blut hatten als erwachsene Frauen. «Die Hormonwerte weisen eindeutig darauf hin, dass es hier ein Problem gibt», sagte der Chefarzt des zuständigen Kinder-

spitals. Weil allen drei Mädchen dasselbe Milchpulver verabreicht wurde, vermuten die Mediziner, dass die Hormone

so in den Körper der Kinder gelangten. Deshalb rieten sie allen Eltern von der Benutzung des Milchpulvers der Firma

Synutra ab, bis eine Analyse der Inhaltsstoffe Klarheit bringt.

Zuerst verweigerten die örtlichen Lebensmittelkontrollbehörden diese Analyse jedoch. Auf Druck der Öffentlichkeit werden die Produkte jetzt aber doch untersucht. Die Ergebnisse der Tests sollen so schnell wie möglich der Öffentlichkeit vorgelegt werden, so das Gesundheitsministerium. Synutra selbst versichert, ihr Milchpulver sei unbedenklich. Bei der Herstellung würden weder künstliche Hormone noch andere illegale Substanzen beigegeben. Der ehemalige Vorsitzende des Molkereiverbands der Provinz Guangdong vermutet, dass die Hormone durch die Kühe in die Milch gelangt seien. DRA



Ärzte vermuten einen zu hohen Hormonspiegel in der Babymilch. AP